

# Verschiedenes = Divers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **80 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den wurde die Güterzusammenlegung beschlossen. Mit der Anlage neuer Wirtschaftswege und der Arrondierung des Grundeigentums sollten möglichst rasch die landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen verbessert und die Bewirtschaftung der Grundstücke erleichtert werden. Das anfallende, sich stets vergrössernde Auftragsvolumen brachte für das Ingenieurbüro Karrer und Hofmann eine sehr grosse Belastung. Armando Hofmann, der nach seiner ebenfalls 1942 erfolgten Verheiratung Wohnsitz in Stein am Rhein genommen hatte, übernahm zur Hauptsache die ihm im Kt. Schaffhausen übertragenen Güterzusammenlegungen und übrigen Aufträge. Mit besonderer Freude erfüllte ihn die ihm übertragene Güterzusammenlegung Oberhallau. Hier bot sich ihm die interessante Gelegenheit, sich in die spezifischen Probleme des Rebbaues einzuarbeiten.

Armando Hofmann war zur Übernahme grosser und anspruchsvoller Aufgaben prädestiniert. Er vereinigte, wohl eine Erbanlage väterlicherseits, allemannische Gründlichkeit und Arbeitsfreude mit Geschicklichkeit im Verhandeln mit Behörden und Grundeigentümern, letzteres Erbgut von seiner romanischen Mutter.

Die Arbeit hat ihn stets restlos erfüllt. Dennoch hat auch er in den Kriegsjahren 1939–45 seine Wehrpflicht erfüllt und viele Monate Aktivdienst geleistet, zuletzt als Adjutant in einem Geb. Sap. Bat. 1948 wurde er zum Hauptmann befördert.

In all dieser Zeit grosser Belastung wurden die übrigen Aufgaben im Ingenieurwesen, insbesondere die Aufgabe des Gemeindeingenieurs, nicht etwa vernachlässigt, sondern mit gleicher Tatkraft gepflegt und hiezu im Laufe der Zeit auch ein qualifizierter, leistungsfähiger Mitarbeiterstab aufgebaut. Dies sollte sich als die gute vorausschauende Massnahme erweisen, um sich in den Nachkriegsjahren im ländlichen Raum veränderten Problemstellungen gewachsen zu zeigen. Armando, der Ingenieur, erkannte bald, dass mit der Durchführung der Güterzusammenlegung lediglich als landwirtschaftliche Strukturverbesserungsmassnahme in Zukunft kaum mehr befriedigende und dauerhafte Lösungen erreicht werden könnten. Als Folge des Ausbaues der Verkehrswege und der enormen Zunahme der Motorisierung hatte die Wohnbautätigkeit auch im ländlichen Raum stark zugenommen. Bisher ländliche Dörfer wandelten sich mehr und mehr zu Wohnsiedlungen. Trotzdem gelang ihm auch in den Jahren noch fehlender, genügender Rechtsgrundlagen,

durch sorgfältig koordinierte Berücksichtigung der nunmehrigen Doppelfunktion des Bodens einerseits wie bisher als landwirtschaftliche Produktionsgrundlage, andererseits nun auch als Bauland, die Zielsetzung der landwirtschaftlichen Güterzusammenlegung und der Siedlungsplanung auf einen Nenner zu bringen. Nach der Revision des eidg. Forstgesetzes 1945 wurde in die neuen Gesamtlösungen auch der parzellierte Privatwald einbezogen. Die gewonnenen neuen Erkenntnisse halfen in der Folge entscheidend mit bei der Erarbeitung neuer und der Ergänzung bestehender Rechtsgrundlagen auf Bundes- wie auf Kantonsebene.

1958 siedelte Armando Hofmann nach Andelfingen in sein neu erstelltes Büro- und Wohnhaus. Gleichzeitig übernahm er, mangels Nachfolge, vom eingehenden techn. Büro A. Weidmann die laufenden Meliorationen und Nachführungsgemeinden. Erstmals im kantonalen Recht wurde 1963 in das revidierte zürcherische Landwirtschaftsgesetz für die Meliorationsdurchführung die Pflicht zur Berücksichtigung der Ortsplanung und übergeordneter planerischer Interessen aufgenommen. Ferner wurde im rev. Gesetz 63 erstmals auch der landw. Hochbau, insbesondere das landw. Siedlungswesen, geregelt. Armando Hofmann hat denn auch in den Sechzigerjahren entsprechend konzipierte Gesamtlösungen realisiert. Es sei unter andern auf die Melioration in den Gemeinden Thalheim a/Th. und Altikon hingewiesen, wo mit der Neuordnung des Grundeigentums 26 neue landwirtschaftliche Aussenhöfe erstellt wurden. Der Erfolg lag nicht mehr einzig in der konsequenten Rationalisierung der Landwirtschaft, sondern gleichzeitig wurden für die bauliche Entwicklung der Dörfer günstigere Voraussetzungen geschaffen.

Nach dem altershalber Ausscheiden von Geometer Jakob Karrer im Jahre 1968 wurde die Partnerschaft auf den bereits seit mehreren Jahren dem Mitarbeiterstab angehörenden Dipl. Kulturingenieur Roland Widmer übertragen. Mit der gleichen Tatkraft wurden alle Aufgaben auch unter der neuen Firmenbezeichnung Ingenieur- und Vermessungsbüro Hofmann und Widmer weitergeführt.

Frühzeitig erkannte Armando die Notwendigkeit, den Erfolg der im Laufe der Zeit zahlreichen durchgeführten Meliorationswerke für eine möglichst langfristige Wirkung zu sichern. Tatkraftig hat er bei der Schaffung von Gemeinde-Flurordnungen mitgearbeitet. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit widmete er seine besondere Sorgfalt

der Grundbuchvermessung, Voraussetzung zur rechtlichen Sicherung des Bodeneigentums, sowie der Nachführung der Vermessungswerke, die für die Gemeinden besonders wichtig ist.

Immer hat bei Armando Arbeit die Priorität gehabt, ausserhalb des Geschäftes widmete er sich seiner Familie. Für eigentliche Hobbys fehlten ihm die Zeit und das Bedürfnis, als Ausgleich zur Arbeit blieben ihm lediglich Stunden der Erholung im Freundeskreis. Mit dem Eintritt seines Sohnes Mathias, Dipl. Bauingenieur und Grundbuchgeometer, in die Firma, begann Armando, auch in Rücksicht auf seine Gesundheit die Zügel zu lockern. Er entschloss sich, sich auf Ende 1980 ganz zurückzuziehen und das Geschäft seinem Sohn und dem bisherigen Partner zu übergeben.

Leider war es ihm nur noch kurze Zeit vergönnt, sich nun der Familie zu widmen und auch vermehrt im Freundeskreis verweilen zu können. Nach einer nötig gewordenen schweren Operation, die an sich gut gelungen war, hatte sein Organismus nicht mehr die Kraft zur Genesung.

Dein Lebenswerk im Dienste der Kulturtechnik und für die Öffentlichkeit sei Dir auch hier verdankt.

Th. Weidmann

## Verschiedenes Divers

### Mots croisés Solution du problème no 4

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	E	R	A	T	O	S	T	H	E	N	E
2	C	O	T	E	R		O	E	T	A	
3	L		T		T	A	U	X		E	N
4	I	R	R	E	F	U	T	A	B	L	E
5	P		A	T		T		H	O	U	P
6	T	A	C	H	E	O	M	E	T	R	E
7	I	N	T	E	R	C	E	D	E		R
8	Q		I	R		A		R	V		I
9	U	T	O		U	R		E		D	E
10	E	O	N		N	S		S	I	O	N

### Vermessungsingenieur ETHZ

aus dem Ausland zurück, sucht Stelle oder freie Mitarbeit in

### Vermessung/Photogrammetrie

J. P. Perret In der Sommerau 23 8053 Zürich Telefon 01/53 18 55

### Ingénieur topographe EPFZ

rentré de l'étranger, cherche emploi ou collaboration libre en

### topographie/photogrammétrie